# Fitzgerald Dry Goods Co.

## Lincoln, Nebraska.

### Kleiderwaaren.

**15c Bargains.**

Feine Kassimir, schwarz und alle Farben 36 Zoll breit, werth 25c die Yard zu ☞ 15c

Veränderliche Diagonals, 36 Zoll, neue Herbst Schattirungen, gekauft um zu 25c die Yd zu verkaufen, zu 15c

40zöllige karrirte und gestreifte Mohairs, ein Bargain zu 25c, zu 15c

**35c Bargains.**

Schwere, ganz wollene Suiting 40 Zoll breit, letzten Herbst zu 50c die Yd verkauft, 10 Stücke übrig, zu 25c

Ganz wollene Suiting in Checks, Streifen, Scotch Tweeds, gestreift und Seide gemischte Suitings, 54 Zoll breit, alle neue Schattirung und Muster, zu 25c

**39c Bargains.**

46zöllige französische Serge, schwarz und alle Schattirungen, ganz Wolle, werth 50 die Yd, zu ☞ 39c

44zöllige deutsche Henrietta, ganz Wolle, schwarz und farbig. Dies ist feines importirtes Fabrikat, zu 39c

38zöllige importirte Novelties, große Auswahl in neuen Mustern; diese sind so gut wie 50c Novelties, zu 39c

### Sei Dir selbst treu!

Es wird sich dann auch herausstellen, daß wenn Sie Waaren zu den gegenwärtigen niedrigen Preisen kaufen, es Ihnen mehr Geld einbringt, als wenn Sie dasselbe anhäufen. Wir haben Ihnen hunderte Artikel in jedem Departement zu sehr niedrigen Preisen zu offeriren. Wir laden Sie ein unsere Waaren in Augenschein zu nehmen.

### Bänder.

200 Stücke neue schöne Bänder, 3½ bis 5 Zoll, breit, neuesten Farben, werth 50c die Yard, die Auswahl in diesem Lager für ☞ 35c

### Seide.

20zöllige schwarze Brocade Indische Seide per Yd 49c
24zöllige schwarze Brocade Indische Seide, per Yd, 63c
21zöllige schwarze Brocade Duchess Seide, per Yard, 85c
21zöllige schwarze Brocade Duchess Seide, per Yard, 98c
24zöllige schwarze Satin Rhadame, per Yard, 79c,
24zöllige schwarze Satin Duchess, per Yard, 83c
24zöllige schwarze Satin Duchess, per Yard 98c
Die obengenannten Waaren sind garantirt ganz Seide zu sein.

### LININGS.

Leinene Canvas, werth 15c die Yard, zu 9c
Leinene Canvas, werth 20c die Yard, zu 14c
Schlesische, werth 12½ die Yard, zu 8½c
Schlesische, werth 20c die Yard, zu 14c
Tosseta Percaline, werth 15c die Yard, zu 10c
Bester Kid Cambric per Yard, 4c
Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf unser Leinen-Departement.

### Kleiderwaaren.

**49c Bargains**

46zöllige französische Serge, fein Twill, glatte Oberfläche, aber doch rauh, schwarz und alle Farben, unsere eigene Importation, werth 75c die Yard ☞ 49c

38, 40 und 46 Zoll breite ganz wollene und importirte Novelties, eine große Auswahl in Muster und Farben, überall verkauft zu 75c und 85c die Yd, hier ☞ 49c

Unsere Auswahl in Kleiderwaaren zu zu 63c, 75c, 83, 98, $1 25 und $1.35 in schwarz und farbige Novelties, so gut, wie der auswärtige Markt es liefern kann. Diese Auswahl ist zu groß um zu beschreiben. Unsere Preise sind so niedrig, wie irgendwo in den Ver. Staaten.

### Mäntel

Treffet Eure Wahl jetzt. Ihr könnt während dieses Verkaufs wenigstens 35c auf jeden Dollar sparen.

Bieber Jäckchen für Damen, neueste Muster, werth $4, zu ☞ $2.98
Tuch-Jäckchen für Damen, werth $5 zu ☞ $3.98
Einfache Tuch-Capes, werth $3, zu $1.75
Doppelte Tuch-Capes für Damen, werth $4, zu ☞ $2.75
Plüsch Capes, werth $5, $3.50


## Absatz

Mit Hood's Sarsaparilla, "Redet Absatz" und zeigt dass diese Medizin das öffentliche Vertrauen in einem grösseren Masse genossen hat, als irgend eine andere Patent Medizin. Das kommt einfach daher weil es grösseren Verdienst besitzt und grössere Kuren als irgend eine andere hervorbringt. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Wichtigkeit. Alle Annoncen über Hood's Sarsaparilla wie Hood's Sarsaparilla selbst, sind ehrlich. Wir haben das Publikum niemals getäuscht, und es ist seiner grossen heilenden Wirkung zuzuschreiben, dass die Leute dauerndes Zutrauen darin haben, und

## Redet

## Hood's Sarsaparilla

kaufen, fast ausschliesslich von allen Anderen. Versuchen Sie es. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

**Hood's Pillen** kuriren Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. 25 cents. Bei allu Druggisten.


Omaha, Nebraska, Kansas, Iowa, Süd-Dakota und der westliche Theil von Illinois sind während der verflossenen Freitag von einem heftigen Blizzard heimgesucht worden. Durch den ersten Schreckfall sind im Eisenbahnbetriebe schon viele Störungen verursacht worden und in verschiedenen Städten mußten die Straßenbahn-Gesellschaften den Betrieb einstellen.

In Nebraska wüthete der Sturm in allen Theilen des Staates. Der Schnee lag 8 bis 10 Zoll hoch. Die Farmer haben bedeutende Verluste zu beklagen, denn durch den Sturm ist das Einheimsen von Welschkorn, wovon sich noch ein Fünftel der Ernte auf den Feldern befindet, selbstverständlich unterbrochen worden.

In Kansas, wo drei Monate lang kein Tropfen Regen gefallen war, ist der Regen und darauffolgender Schnee mit Freuden begrüßt worden. Es war dort Alles ausgetrocknet und die Farmer befanden sich in einer schlimmen Lage. Das Vieh, welches sich im Freien befindet, hat durch den Blizzard stark gelitten. Von 500 Stück Vieh, die nach Topeka transportirt werden sollten, ist unterwegs der sechste Theil verendet.

In Jowa ist durch den Schneefall der Eisenbahnverkehr stark gehemmt worden. In Des Moines lag der Schnee sechs Zoll hoch und in Centerville hat er schon eine Höhe von zwei Fuß erreicht. Der Straßenbahnverkehr ist gänzlich unterbrochen und die Eisenbahnzüge treffen verspätet ein.

Burlington und Marshalltown sind von dem Blizzard ebenfalls schwer heimgesucht worden.

In Süd-Dakota wüthete der Sturm heftiger, als seit Jahren. In der Nähe von Yankton lag der Schnee so hoch, daß der Eisenbahnverkehr fast gänzlich gehemmt wurde. Im westlichen Theile von Illinois wurde der Blizzard in seiner vollen Stärke verspürt.

Nebraska City. Frau Nellie Latta, die eine Apotheke in Unadilla besitzt, hat gegen den Prohibitionisten John W. Bassett eine Schadenersatzklage in der Höhe von $20,000 eingeleitet. Bassett, ein wohlhabender Geschäftsmann, hat Frau Lita angeklagt, daß sie ungesetzlicher Weise Liquor verkaufe. Die Jury sprach Frau Latta frei und nun verlangt dieselben, für Schmähungen und Verleumdungen des Herrn Bassett jene Summe.

Grand Island. Countyschatzmeister Thampson hat von den Steuern zum Betrage von $109,023.06 bereits $106,234 22 eingezogen und hat den Rest von $2788.84 nach anderthalb Monate Zeit zur Collektion, ein Zustand, wie er bisher im County niemals erreicht worden ist.

### Ein Neujahrsgeschenk in Aussicht.

Die unermeßliche Popularität von Hostetter's Magenbitters ist das Ergebniß einer durch drei und ein halb Jahrzehnt fortgesetzten Probe, die das Bitters in jeden einzelnen Fall glänzend bestanden hat. Wie das vergangene, wird auch das kommende Jahr begrüßt durch das Erscheinen eines neuen Almanachs, in welchem Art und Beschaffenheit, Anwendung und Wirkung dieser weltberühmten Arznei klar auseinandergesetzt sind. Die Lektüre des Almanachs lohnt sich für Jeden, der sich damit beschäftigt. Absolute Genauigkeit der astronomischen und kalendarischen Berechnungen werden den Almanach wie in den vergangenen, so im künftigen Jahre auszeichnen, während der literarische Theil belehrenden, humoristischen und allgemein interessanten Lesestoff enthält. Besonders zu erwähnen sind die klaren, künstlerisch vollendeten Illustrationen. Der Almanach wird vom Publikations-Departements der Aostetter Co. in Pittsburg, Pa., herausgegeben und wird in englischer, deutscher, französischer, welcher, nordwegischer schwedischer, holländischer böhmischer und spanischer Sprache gedruckt. Alle Apotheker und Händler in Countyplätzen liefern ihn auf Wunsch unentgeltlich.

### Die kommende Frau

welche nach dem Club geht, während ihr Mann das Baby besorgt, sowie die gute altmodische Mutter welche ihre häusliche Arbeit besorgt, werden zuweilen leidend. Dieselben leiden an Appetitlosigkeit, Kopfweh, Schlaflosigkeit oder Schwindel. Das wunderbarste Heilmittel für diese Frauen ist Electric Bitters. Tausende, welche an einem schwachen Rückgrat oder Nieren leiden, werden durch dieses Mittel geheilt. Es ist die Medizin für Frauen. Frauenkrankheiten und nervöse Leider jeglicher Art, werden bald durch Electric Bitters beseitigt. Schwächliche Frauen sollten dieses Mittel stets vorräthig halten, um ihr System aufzubauen. Nur 50c die Flasche in J. H. Harley's Apotheke 1

Niobrara. Die Frau und die 13jährige Tochter von John Stamp, einem armen, aber fleißigen Arbeiter, sind durchgebrannt und haben Stamp, der auf etliche Tage auswärts beschäftigt war, verlassen. Als Stamp zurückkam, fand er einen Brief vor, in dem seine Frau ihm mittheilte, daß sie Alles verkauft habe, und in Omaha bleiben werde, bis er reicher geworden sei.

Monroe. Das Wohnhaus auf der Farm von Thomas Dache, vier Meilen nordwestlich von hier, brannte in der vergangenen Nacht nieder. Der Ursprung des Feuers ist unbekannnt. Verlust $8000, Versicherung $5500.

Lynch. Farmer und Geschäftsleute haben eine Versammlung abgehalten, um Mittel und Wege zu schaffen, eine Eisenbahn-Verbindung mit Omaha zu erreichen. Ein Comite wurde ernählt, um die Vorarbeiten in die Hand zu nehmen.

Columbus. Frau Elizabeth Postel reichte im Distrietgericht hier eine Klage ein, in der sie von den Massenverwaltern der Union Pacificbahn wegen Verletzungen, die sie bei einem Bahnunfall im Monat August in Humphrey erlitten, eine Entschädigung von $15,125 verlangt.

Die Krug Brewing Company von Omaha wird ein großes Eishaus hier bauen und ein Lagerhaus für Bier und wird Columbus zu einem Vertheilungs-Platz machen.

Winside. Die Farmer hier mußten in der vergangenen Woche die Maisernte einstellen, da es furchtbar schneite.

Oscar, der dreijährige Knabe von Charles Leidke von hier, fiel in einen Eimer mit kochendem Wasser gefüllt und verbrühte sich dabei den Unterleib so, daß das Kind wahrscheinlich sterben wird

☞ Am Dienstag, den 14. Dezember wird das zweite Abonnements-Konzert der Saison unter Direktion des Herrn A Hagenow im Oliver Theater stattfinden

### F. H. Nagel und die „Post" lügen und sie wissen, daß sie lügen.

**Wichse.** Um den Glanz beim Wichsen zu erhöhen, gießt man einen Tropfen Petroleum unter die Wichse. Die Stiefeln werden schneller glänzend und erhalten eine schöne schwarze Farbe.

— Der Vice-Gouverneur von Ohio erhält $800 Jahresgehalt, der von Pennsylvanien $5,500. Ihre Amtsobliegenheiten sind ziemlich dieselben und das Votum beider Staaten ist fast gleich. Da möchte wohl Jeder lieber Vice-Gouverneur von Pennsylvanien, als von Ohio sein!

— Die Farmer im westlichen Kansas werden, laut „Kansas City Times," heuer furchtbar von Coyoten belästigt. Tausende von Hühnern und Schafen sind denselben bereits zum Opfer gefallen. Hunde gewähren gegen diese Plage nur geringen Schutz, da ein einziger Prairiewolf es mit drei gewöhnlichen Hunden aufnimmt.

### Eine merkwürdige Erbschaftsgeschichte

wird aus San Antonio, Texas, berichtet. Während des Sommers kam Thomas M. Gill, ein reicher Viehzüchter, der große Besitzungen in Zavalla und Uvalde County hat, nach San Antonio und nahm in einem Privat-Logirhause Wohnung. Hier machte er die Bekanntschaft des Frl. Florence Curry, der Tochter seiner Wirthin, gewann ihre Zuneigung und beschloß, die junge Dame zu heirathen. Vorher wollte er sich jedoch noch einer nothwendigen Operation unterziehen. Seiner Braut hatte er zur Zeit gesagt, daß er sie zu seiner Erbin einsetzen werde, wenn die Operation tödlich verlaufen sollte. Vor der Operation verehrte Gill viel in dem Musikgeschäft von Max L. Mannowitz, wo er stundenlang dem Klavier- und Violinspiel zuhörte. Er wurde auf diese Weise mit Mannowitz sehr vertraut. Am Tage der Operation übergab er diesem seine Uhr, und, wie behauptet wird, auch sein Testament, worin Frl. Curry als alleinige Erbin seines auf $100,000 geschätzten Vermögens bestimmt wird. Gill wurde am 24. September operirt und starb. Die Braut fand in seinem Notizbuch ein Vermerk über sein Testament und die Uhr, die sich in Mannowitz' Besitz befänden, doch als Frl. Curry die Gegenstände verlangte, erklärte Mannowitz, wohl im Besitze der Uhr zu sein, aber ein Testament nicht erhalten zu haben. Auch die Uhr wollte er nicht hergeben, bis vor dem Nachlassenschaftsgericht bewiesen sei, daß sie Miß Curry gehöre. Daraufhin wurde er vor das Gericht zitirt, welches entschied, daß nach den vorliegenden Beweisen Mannowitz das Testament haben müsse und ihn dem Gefängniß überwies, bis er das Dokument herausgegeben habe.

### Der nächste Census.

Der Minister des Innern macht in seinem Jahresbericht darauf aufmerksam, daß es nöthig sei, schon jetzt Vorbereitungen für die Volkszählung von 1900 zu treffen, und erklärt, daß durch die Kürze der Zeit für die Vorarbeiten und für die Aufnahme die beiden letzten Volkszählungen sehr behindert worden seien.

Dieser Uebelstand könnte vermieden werden, wenn der Congreß sich dazu entschließen könnte, die Einrichtung eines statistischen General-Amtes zu verfügen; denn dieses könnte alle Vorbereitungen treffen, und es wäre nicht nöthig, das ganze ungeheure Material auf einmal aufzunehmen. Vielmehr könnte die Feststellung der Volkszahl wie jetzt an einem bestimmten Tage des Jahres 1900 geschehen, die Ermittelung der übrigen wissenswerthen Dinge aber auf einen größeren Zeitraum vertheilt werden.

Mit Hülfe eines solchen Amtes könnte auch eine größere Uebereinstimmung in den Erhebungen der verschiedenen Länder zu Wege gebracht werden, wie es im Interesse des Vergleichs in hohem Grade wünschenswerth ist. So würde es z. B. von hohem Werthe sein, wenn die Volkszählung in allen civilisirten Ländern an einem Tage und nach demselben Schema geschähe.

Daß durch die Einrichtung eines statistischen Amtes große Ersparnisse herbeigeführt werden könnten, weil jetzt statistische Arbeit in verschiedenen Regierungsabtheilungen gethan wird und sich mehrfach auf dieselben Gegenstände erstreckt, ist schon mehrfach nachgewiesen worden.

### Die Zeichen der Zeit im Antlitz.

Gewöhnlich finden sich die Gesichtsfalten mit 40 Jahren ein. Senkrechte Falten zwischen den Augen deuten auf Nachdenken und Sorgen. Gebogene Runzeln auf der Stirn über der Nasenwurzel, welche zwischen den ebengenannten senkrechten Falten beginnen, und desgleichen wagerechte Runzeln auf der Stirn sprechen von schweren körperlichen und geistigen Leiden. Die sogenannten Krähenfüße neben den Augen sind ein Zeichen, daß das vierzigste Jahr überschritten ist, während die von den Nasenwinkeln ausgehenden Runzeln, von denen die ersten zu den Mundwinkeln gehen, von einem vorgeschritteneren Alter erzählen. Ebenso sind die Runzeln am Kinn in der Nähe der Ohren Zeichen von hohem Alter. Runzeln an den oberen Augenlidern berichten von Kummer und Sorge. — Maler, welche, um zu schmeicheln, die Runzeln wegliessen, und Photographen, welche sie fortretouchiren, verwischen dadurch die Inschrift des Antliges, deren künstlerische Widergabe einem Porträt eine geistige Prägung verleiht. Daher kommt es, daß ein mit allen Einzelheiten gemalter Charakterkopf stets durch seine Wahrheit wirkt, wogegen ein „verschönertes" Angesicht einen kalten und seelenlosen Eindruck macht, weil man die Runenschrift vermißt, welche das Leben auf dasselbe gezeichnet hat.

### Trost.

Dame: „Daß der Herr rothe Haare hat, gefällt mir nicht recht!"

Heirathsvermittler: „Beruhigen Sie sich, viele hat er ja nicht mehr!"

### Gegen den „Bildungstest"

in der von Cleveland vetirten Einwanderungsbill, die im December von unserem Congresse wieder aufgenommen werden soll, spricht sich der frühere Einwanderungscommissär Dr. Senner, so aus:

„Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß die bedeutende Abnahme der Einwanderung und die gleichzeitige unleugbare Aenderung in dem Charakter derselben einen stark schädigenden Einfluß auf die Stellung des sogenannten fremden Elementes in den Ver. Staaten ausübt. Was insbesondere jenen Theil der Einwanderung betrifft, der uns in allererster Reihe angeht, den deutschen, so ist ihr Rückgang in den Folgen ganz schmerzlich fühlbar, weil der Deutsche notorisch keine so starke Widerstandsfähigkeit gegen die völlige Amalgamirung im Amerikanerthum besitzt, wie Angehörige vieler anderer Nationalitäten. Die Zeiten gehören fast schon einer halb vergessenen Vergangenheit an, wo gleich in den Jahren 1881 — 1882 von 210 bis 250 Tausend Deutsche innerhalb eines einzigen Jahres einwanderten; selbst die niedrigste Ziffer im Decennium 1880—1890, 84,403, ist noch immer fast dreimal so groß als die irgend eines der letzten vier Jahre. Unsere deutsch-amerikanischen Schulen und unsere in deutscher Sprache erscheinenden Zeitungen wissen nur zu genau am eigenen Leibe den Schaden dieser schwachen Einwanderung zu ermessen. Man bilde sich nur ja nicht ein, daß allenfalls die Einführung des Bildungstestes unsere deutschen Landsleute weniger berühren könne, weil der Prozentsatz der Analphabeten in Deutschland außerordentlich klein ist. Es ist auch nicht der Bildungstest als solcher, gegen welchen die schwersten und triftigsten Gründe vorgebracht werden, sondern, abgesehen von seiner ganz verwerflichen Anwendung auf Frauen, vor Allem die Art der Prüfung und ihrer unausbleiblichen Folgen einer ganz unerträglichen Belästigung der Ankömmlinge. Der Deutsche ist bekanntlich schon in seiner Heimath wenig geduldig gegenüber behördlichen Belästigungen, noch weniger aber in der Fremde, und wenn erst die Berichte von der Examination unter der Lodge Bill und den damit verbundenen Unannehmlichkeiten mit den unausbleiblichen Uebertreibungen nach drüben kommen, darf man sich darauf verlassen, daß es auf sehr Viele abschreckend wirken wird. Damit ist nun aber wohl erreicht, was unsere Nativisten und Fremdenhasser, denen obnedies kein Fremdgeborener, selbst ein Schurz nicht, als vollwerthig gilt, äußerst genehm ist, nämlich daß selbst die wünschenswerthe Einwanderung abgeschreckt und vom Lande fern gehalten wird. Wir aber sagen:

„Erkennt Consules, mögen sich die Deutsch-Amerikaner nur ja nicht dadurch einschläfern lassen, daß die Lodge-Bill angeblich nur gegen andere Nationalitäten gerichtet sei. Sie richtet ihre Spitze gegen unsere Vettern in der alten Heimath nicht minder scharf und trifft auch den deutschen Michel, wenngleich sie zunächst auf gewisse italienische und andere Säcke losschlägt."

„Wir haben wahrlich genug der Einschränkungen. Unsere gegenwärtigen Gesetze, selbst wenn vernünftig, milde und liberal gehandhabt, vermögen bei gewissenhafter Ausführung vollkommen alle unwünschenswerthen Elemente herauszuhalten, ohne daß irgend einem wünschenswerthen Ankömmling der Zutritt zu diesem vorgeblich freien Lande versperrt wird. Und das ist schließlich Alles, was von einem vernünftigen und richtigen Einwanderungsgesetz zu erwarten ist. Hüten wir uns, einen Schritt weiter zu gehen! Hüten wir uns, den Fremdenhassern in diesem Lande willig auch nur die geringste weitere Concession zu machen. Ohnehin erheben sie allüberall schon zu übermüthig ihr vielköpfiges Schlangenhaupt. Es ist hoch an der Zeit, daß der Deutsche Michel-Herkules aus seinem Schlummer erwacht und das Ungeheuer vernichtet, ehe es weiteres schweres Unheil anrichtet. Und er kann es, wenn er nur will."

### Getroffen.

Schulinspektor: „Peter Fraß, jetzt frage ich Dich, weißt Du, was Recht und Unrecht ist?"

Schüler (verlegen sich reckend): „Nee."

Schulinspektor: „Nun, ich will Dir zu Hilfe kommen. Du kannst Dich wohl nur nicht richtig ausdrücken. So sieh einmal, wenn dort Dein Mitschüler Erich Haben nicht von seiner Mutter eine Semmel erhält, und Du nimmst sie ihm weg, was thust Du da?"

Schüler: „Ick freff' sie uff!"

### Ein Phantast.

Vertheidiger: „.... Wie sehr die Schilderungen des Haupt-Belastungszeugen als Uebertreibungen schlimmster Art aufzufassen sind, beweist uns vor Allem dessen Aussage: Im selben Moment sei der Zug der Vicinalbahn vorbeigerast — !"

### Prosaische Anspielung.

„Ach, Nelly, wie lieb' ich Dich! Auf Deinen Lippen ruht mein Leben, in Deinen Armen ist mein Heim!" —

„Aber, Kurt, dann denke auch an den Spruch: Schmücke dein Heim!"

— Die größte Kanone der Welt wird, dem Chicago'er „Record" zufolge, zur Zeit in Bethlehem, Pa., hergestellt. Sie soll auf Romer Shoals, Eingangs der Bai, zur Vertheidigung des New Yorker Hafens aufgestellt werden. Jeder Schuß daraus wird 1000 Pfund Pulver erfordern.

— Die Santa Fe-Bahn hat schon längerer Zeit Vorkehrungen getroffen, die Wagen ihrer Züge mit Elektricität zu beleuchten. Die „Chair-cars" der Expreßzüge sind bereits in derartiger Weise beleuchtet und an den anderen Wagen wird jetzt gearbeitet. Die Santa Fe-Bahn ist die erste Bahn, die diese Verbesserung in ihrem System eingerichtet hat.

— Einem eigenthümlichen Erwerbszweig geht eine junge Chicagoerin nach. Sie tritt des Morgens ihre Rundreise bei solchen reichen Frauen an, die wohl gern Blumen und Vögel haben, sich aber nicht darum bekümmern mögen. Letztere versieht nun das junge Mädchen mit Futter und Wasser; sie reinigt die Käfige, wäscht und beschneidet die Blumen usw. Am Ende des Monats streicht sie dann eine kleine Summe dafür ein, und wenn sie den ganzen Tag beschäftigt ist, ist ihr Geschäft kein übles.


Das deutsch-amerikanische

**Rechtsbureau und Notariat**

von

## H. MARCKWORTH,

532 und 534 Vine, südl. der 6. Straße,

**Cincinnati, Ohio.**

ist anerkannt das älteste, weitverbreitetste und zuverlässigste in Amerika und Deutschland und alle Ansprüche auf

**Erbschaften und Rechte**

kann man vertrauenvoll in seine Hände legen und versichert sein, daß die kleinsten wie die größten

**Vollmachts-Aufträge**

mit gleichem Eifer, und genauer Rechtskenntniß prompt und gewissenhaft erledigt werden.

Die offizielle Liste Vermißter Erben wird wöchentlich in diesem Blatte erneuert.

**Vermißte Erben.**

Die nachfolgenden aufgeforderten Personen oder deren Erben wollen sich direkt an Hermann Marckworth, Rechtsanwalt und Notar, 224 und 226 Vine Straße, Cincinneti, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann. Hermann Marckworth besorgt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbschaften prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und ämtlichen Documente. Herr Marckworth ist durch seinen 40jährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbschaftsgerichten und Banken, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbschaftssachen anerkannt und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Aufforderungen vermißter Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerika's zu veröffentlichen.

Anton, Erben von Sidonie,
Beger, Philipp und Kaspar aus Frankenberg,
Böck, Johann aus Schwarzach,
Bauer, Christine Johanne, Caroline und Christiane aus Neckarthollfingen,
Büttner, Karl Anton aus Neckarsulm,
Behrens, Berend Christoffers aus Lopsum,
Dieterich, Martin aus Cassel,
Drerler, Margaretha aus Fronhofen,
Dürr, David aus Ensingen,
Eichhöfer, Anna Dorothea aus Dörnholzhausen,
Ellmann, Rosina aus Oberköllnbach,
Erpff, Hermann aus Leonberg,
Fröhlich, Richard Julius aus Pegau,
von Fallot, Gmeiner, Rosalie aus München,
Florian, Gottfried Ludwig Robert Lyck,
Fischle, Marie Dgrothee aus Eßlingen,
Guthke, Wilhelm aus Neu Gosen,
Gradl, Elisabetha aus Schwarzach,
Geiger, Michael aus Geisingen, angebl in Chicago,
Hauck, Katharine aus Breitenborn,
Heyncke, Joh Michael aus Regensburg
Heydt, Karl aus Linz,
Hockheimer, Karl Friedrich aus Wildbad,
Husnadel, Pauline Louise vereh Kraiß und Karl Friedrich aus Söhnstetten,
Heid, Wilhelm aus Honau,
Heckenberger, Albert aus Saulgau, angebl in New York,
Höhn, Joh Friedrich aus Berneck,
Hügler, Josef aus Hosen,
Hampton geb Göhler, Katharine aus Stuttgart, angebl in Philadelphia oder Buffalo, New York,
Kutzner, Martin und Eleonore geb Kapinska aus Kopanke,
Kaufmann, Isaak aus Mannheim,
Knödel, Theodor, Karl Magdalene vereh Eggert, Martin und Marie Franziska aus Omenheim,
Keimath, Anna Barbara, Karl August, Wilhelm Friedrich, Maria Julia, Luise Mathilde, Gustav Adolf und Eugenie Pauline aus Winterlingen,
Lossau, Carl Ludwig aus Memel,
Mewes geb Wolff, Adelheid aus Schweinfurt, angebl in Hoboken,
Mutzbauer, Joseph aus Iffelsdorf,
Maier, Wolfgang aus Radbuch,
Moß, Albert und Margaretha vereh Schlechter aus Handschuhsheim,
Müller, Johanne Wilhelmine aus Winterbach,
Maier, Matthäus und Christine Barbara vereh Baumann aus Winterlingen,
Nordwich, Philipp Konrad aus Mosmehnen,
Nold, Therese Aloisia und Josef Anton aus Waldsee,
von Ost, Wilhelm Caspar Diedrich aus Loeringhausen,
Päßke, Karl Friedrich Ferdinand aus Braersdorf
Pfässle, Christian aus Münklingen,
Riebl, Karoline ans Pfreind,
Riedmüller, Elisabetha aus Wombdorf,
Rügner, Gottlieb Ferdinand aus Lauffen a N., angeb in Newark oder Chicago
Siemon, Heinrich aus Arnsbach,
Schilz, August Balthasar Friedrich Franz aus Hamburg,
Siekeneicher, Erben von Henriette,
Scharf, Jakob aus Unterkatzbach,
Stoll, Karl aus Tübingen, angebl in Philadelphia,
Schuster, Karoline aus Leonberg,
Sievert, Joh Heinrich aus Lemkendorf Ursprung, Erben von Konrad,
Vetter, Andreas und Joh Nepomuk aus Ebnet,
Witeczek, Carl aus Löbschütz
Wenski, Gustav Gottlieb aus Nolenz,
Weimann, Michael aus Trebsau,
Wilß, Dorothee Heinrike Wilhelmine aus Heilbronn, angebl in Philadelphia,
Walter, Wilhelm aus Zussenhausen, angebl in Philadelphia.



### Ein Unfehlbares Liniment.

Als ein Schmerzenstiller und unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus steht Salvation Oel einzig und allein da. Herr Wm. H. Brown, Eigenthümer des Striebinger Haus, Cleveland, O., schreibt: "Ich litt 12 Jahre lang an Rheumatismus und zuletzt konnte ich nicht mehr gehen und mußte im Bett bleiben, bis ich Salvation Oel brauchte, dann wurde ich besser und konnte wieder aufstehen. Als ein Schmerzenstiller hat Salvation Oel nicht seines gleichen." Es kostet nur 25 Cents.



### Kopfweh.

**Neuralgia und heftige Nervosität.**

Heute ich achtzehn Jahre alt war bis zu der Zeit als ich von Dr. Miles' Stärkungsmittel hörte, litt ich an Kopfschmerzen, heftiger Nervosität und schlechter Verdauung. Mit der Zeit erzeugte sich auch Herzkrankheit. Ich wurde von mehreren Aerzten behandelt, jedoch ohne Linderung zu erhalten. Heftiges Herzklopfen, mit Schmerzen in der linken Brust, kurzer Athem und Ohnmachtsfälle machten mich das Leben bald müde. Ich besorgte mir Dr. Miles' **Restorative Nervine** und **New Heart Cure** und nahm diese abwechselnd nach den Anweisungen ein. Besserung stellte sich sofort ein und machte solche Fortschritte, daß ich binnen sechs Monaten zehn- und dreißig Pfund an Gewicht zunahm. Alle Schmerzen am Herzen sind fort und ich bin völlig frei von aller Nervosität."

Frau Charles Knopp.
W. German St., Falls Falls, N. Y., 7. Nov. 1896.

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter gewisser Garantie verkauft. Wirkt die erste Flasche gar keine Besserung, so wird das Geld zurückerstattet. Deutsches Buch mit Beschreibung des Herzens und der Nerven wird auf Verlangen frei zugeschickt.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.


### Unsere Prämien.

Wir werden jedem unserer Leser, welcher den

**Nebraska Staats-Anzeiger**

ein Jahr im Voraus bezahlt, eine der nachstehenden Prämien portofrei zusenden:

Prämien-Liß.

„Die alte und die neue Heimath"

**„Volksliederbuch,**

„Wo man singt, laß dich ruhig nieder, Böse Menschen haben keine Lieder."

Eine Sammlung der besten deutscher und englischen National- und Volkslieder mit Musik-Begleitung.

Dieses Buch enthält 200 deutsche und nglische Volks-, Jäger-, Soldaten-, Trink-, Wander-, Opern-, Gesellschafts- nd National-Lieder und wird im Einzeln-Verkauf nicht unter 50 Cents abgegeben.

**Deutsch-Amerikanischer Hausarzt**

Ein medizinischer Rathgeber für Haus und Familie bei Unfällen und Krankheiten von Dr. med. Maximilian Herzog praktischer Arzt in Chicago, Ill., ehemaliger Arzt am Deutschen Hospital zu Cincinnati, Ohio. Dieses Buch ist 256 Seiten stark und enthält Beschreibungen und Rezept für fast alle den Menschen behaftende Krankheiten und sollte in keinem Hanshalt fehlen. Wir senden obiges Buch bei Vorausbezahlung des Abonnements als Prämie Portofrei an jede Adresse.

**Herr und Frau Bewer,**

von Paul Lindau,

Eine interessante und unterhaltende Erzählung.

**Kleider machen Leute**

Die drei gerechten Kammmacher und

Romeo und Julie auf dem Dorfe

drei interessante Erzählungen in einem Buch von Gottfried Keller.

**Doktor Zernowitz**

und „Villa Montrose," zwei unterhaltende und spannende Erzählungen nebst Illustrationen von Frau Sutro-Schücking.

**Conklins Bequemes Handbuch.**

Eine Million Thatsachen.

Wir senden jedem Abonnenten, welcher das Abonnement auf den „Staats-Anzeiger" ($2.00) ein Jahr im Voraus bezahlt, „Conklin's bequemes Handbuch nützlichen Wissens und Atlas der Welt" für Mechaniker, Kaufleute, Advokaten, Aerzte, Landwirthe, Holzhändler, Banquiere, Buchhalter, Politiker und allerlei Klassen von Arbeitern in allen Geschäftszweigen. Enthaltend außerdem über 2000 Nachweisungen wichtiger Ereignisse im Auszug aus den besten historischen, statistischen, biographischen, politischen, geographischen und anderen Werken von allgemeinem Interesse. Ladenpreis: 25 Cents.

Diese Prämien werden nur gegen Vorausbezahlung versandt und können wir dieselben als interessante, unterhaltende und nützliche Bücher empfehlen.

Die Herausgeber.

**Adressen-Aenderung.**

Wir ersuchen jene unserer Abonnenten, welche ihren Wohnort wechseln, uns davon in Kenntniß zu setzen, damit wir die Adressen-Aenderung rechtzeitig besorgen können, so daß in der Zusendung des Blattes keine Störung eintritt. Gleichzeitig mit der neuen Adresse sollte auch angegeben werden, wohin der betreffende Abonnent bisher die Zeitung geschickt erhielt.

**Anmeldung neuer Abonnenten.**

Jedermann, welcher einen neuen Abonnenten, sei es hier oder in der alten Heimath, anmeldet und das Abonnementsgeld für denselben auf ein Jahr im Voraus entrichtet, erhält eine der obigen werthvollen Prämien. Der neue Abonnent hat ebenfalls auf eine Prämie Anspruch.


☞ Probiren Sie einmal mit einer 10c Schachtel Cascarets, den besten Leber- und Eingeweide-Regulator, der je hergestellt wurde.